



GENERATION
AUX e.V.

**ZEIT,
AUGSBURG
KONKRET ZU
GESTALTEN**

08.

MÄRZ

2026.

ALLE

TOGETHER

NOW.

8 LEUCHTTURM UND EIN PLAN FÜR

Acht Leuchtturmprojekte und ein Plan für Augsburg ergänzen das Wahlprogramm der Generation Aux zur Kommunalwahl 2026. Sie stehen für zentrale Vorhaben von Generation Aux und sind bewusst ausführlicher dargestellt als die einzelnen Maßnahmen im Programm. Jedes Projekt ist konzeptionell durchdacht, realistisch umsetzbar und hat das Potenzial, Augsburg nachhaltig zu verändern. Die folgenden Projekte zeigen exemplarisch, wie wir Stadtentwicklung, Mobilität, Verwaltung und Stadtgesellschaft konkret neu denken und gestalten wollen.

PROJEKTE ÜR AUGSBURG.

- 1 Augsburg S Bahn. Schnelle Schienenanbindung für Klinik, Stadt und Region
- 2 Neue Nord Süd Achse für den Radverkehr. Sicher & durchgängig durch die Innenstadt
- 3 Umgestaltung der Maximilianstraße. Ein Boulevard für Augsburg
- 4 Oberhausen als Innovationsquartier. Zukunft im Alltag erproben
- 5 Superblocks umsetzen. Mehr Lebensqualität in den Stadtteilen
- 6 Creative Bureaucracy für Augsburg. Verwaltung als Motor für Zukunft
- 7 Die Pop Agenda 2032. Kultur stärken.
- 8 Wohnen FIRST. Bezahlbarer Wohnraum als oberste Priorität
- 9 & AUX 2036 – Der Businessplan für die Stadt



AUGSBURG S BAHN. SCHNELLE SCHIENEN- ANBINDUNG FÜR KLINIK, STADT & REGION

Der Neubau des Universitätsklinikums ist eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte der Region. Damit Mitarbeitende, Patientinnen und Patienten, Besuchende und Studierende das Klinikum zuverlässig erreichen können, braucht es eine leistungsfähige Schienenanbindung. Die geplante Straßenbahnlinie ist teuer und würde viele Jahre bis zur Umsetzung benötigen. Die Augsburg S Bahn ist die realistische, schnellere und kostengünstigere Alternative.

Ziel ist eine direkte Anbindung der Universitätsklinik und des Gaswerks sowie eine bessere Verbindung zwischen Augsburg und München. So entsteht ein echter Mehrwert für Pendler, für den Wirtschaftsraum und für die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- Elektrifizierung der bestehenden Gütergleisstrecke zwischen Oberhauser Bahnhof und Neusäß als Grundlage für eine neue S Bahn Verbindung
- Neue Haltepunkte bei der Universitätsklinik sowie im Bereich Freibad Bärenkeller und Gaswerk
- Direkte Anbindung der Uniklinik und des Gaswerks als Kultur und Innovationsstandort

- Aufbau einer leistungsfähigen S Bahn Verbindung zwischen Augsburg und München
- Nutzung der geplanten Fusion von AVV und MVV für integrierte Planung, abgestimmte Fahrpläne und einheitliche Tarife
- Rückgriff auf bestehende Infrastruktur und Fahrzeuge des Münchner S Bahn Systems zur Kosten und Zeitersparnis
- Zielperspektive ist die Verlängerung des Münchner S Bahn Systems bis Augsburg

Die Augsburg S Bahn löst mehrere Herausforderungen zugleich. Sie verbessert die Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen, entlastet Straßen und Umwelt, stärkt den Wirtschaftsraum und schafft eine enge verkehrliche Verbindung zur Metropolregion München. Sie ist ein realistischer und umsetzbarer Schritt zu einem leistungsfähigen und modernen öffentlichen Nahverkehr in Augsburg.



NEUE NORD SÜD ACHSE FÜR DEN RADVERKEHR. SICHER UND DURCH- GÄNGIG DURCH DIE INNENSTADT

Wir schaffen eine durchgängige, komfortable und sichere Radverbindung vom Theodor Heuss Platz bis zur Wertachbrücke mitten durch die Innenstadt. Diese neue Achse verbindet zentrale Straßenzüge und bildet eine verlässliche Hauptlinie für den Radverkehr, die Mobilität verbessert und gleichzeitig den Stadtraum aufwertet. Ziel ist eine klare, sichere und planbare Radroute, die Wege verkürzt, Konflikte reduziert und den Radverkehr als gleichwertige Mobilitätsform im Alltag stärkt.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- Durchgängige Radverbindung vom Theodor Heuss Platz bis zur Wertachbrücke als zentrale Nord Süd Achse
- Führung der Strecke über Konrad Adenauer Allee, Fuggerstraße, Volkhartstraße, Gesundbrunnenstraße und Langenmantelstraße
- Umgestaltung des Klinkerbergs mit Öffnung für den Autoverkehr in beide Richtungen und Tempo 30 zur Verkehrsberuhigung
- Ausweisung der Volkhartstraße und der Gesundbrunnenstraße als Fahrradstraßen mit deutlich reduziertem Autoverkehr

- Entwicklung des Fuggerboulevards mit attraktiven Radwegen, Fußbereichen und Aufenthaltsqualität
- Mehr Grün, Sitzgelegenheiten und Raum für Begegnung entlang der Strecke
- Bessere Anbindung Oberhausens an die Innenstadt durch den Anschluss an der Wertachbrücke

Dieses Projekt ist mehr als eine verkehrliche Maßnahme. Es verbessert die Aufenthaltsqualität, reduziert Lärm und Belastung, stärkt die Innenstadt und schafft eine moderne, lebenswerte Mobilitätsstruktur. Eine sichere Hauptlinie für den Radverkehr sorgt für klare Führung im Stadtraum und verhindert, dass Konflikte in Nebenstraßen verlagert werden. Sie ist ein sichtbarer Schritt hin zu einer funktionierenden und alltagstauglichen Mobilität in Augsburg.



UMGESTALTUNG DER MAXIMILIANSTRASSE. EIN BOULEVARD FÜR AUGSBURG

Die nördliche Maximilianstraße ist eine der zentralen Achsen Augsburgs. Wir wollen sie nach dem Vorbild des Rothschild Boulevard in Tel Aviv zu einem urbanen Boulevard entwickeln, der Aufenthaltsqualität schafft und den öffentlichen Raum neu ordnet.

Ziel ist ein Stadtraum, der den Menschen in den Mittelpunkt stellt und die Innenstadt als Ort für Begegnung, Alltag und Freizeit stärkt.

Die Umsetzung erfolgt mit modularen und kosteneffizienten Elementen, die eine schnelle und flexible Realisierung ermöglichen. So entsteht ein Boulevard, der den Charakter der Innenstadt stärkt, die Aufenthaltsqualität deutlich erhöht und dafür sorgt, dass die Innenstadt wieder gerne genutzt wird.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- Überbauung der Straßenbahnschienen, um Raum für neue Nutzungen in der Straßenmitte zu schaffen
- Schrittweise Reduzierung des Autoverkehrs, künftig beschränkt auf Anlieferungen und die Erreichbarkeit der Grundstücke
- Gesamtverkehrliches Konzept, das die Erreichbarkeit der Innenstadt ausdrücklich sicherstellt
- Erhalt und Optimierung der bestehenden Radkomfortzonen
- Breiter Grünbereich in der Straßenmitte mit Bäumen, Sitz und Liegeflächen, Bewegungsangeboten und gastronomischer Nutzung
- Gestaltung eines durchgehend nutzbaren, sicheren und lebendigen Stadtraums



OBERHAUSEN ALS INNOVATIONS- QUARTIER. ZUKUNFT IM ALLTAG ERPROBEN

Mit dem neuen Reallabore Gesetz eröffnen sich neue Möglichkeiten für mutige und praxisnahe Stadtentwicklung. Reallabore sind Orte, an denen neue Technologien, Mobilitätslösungen und Formen des Zusammenlebens unter realen Bedingungen getestet werden, gemeinsam mit den Menschen vor Ort und mit direktem Nutzen für den Alltag.

Ziel ist es, Oberhausen zum ersten Innovationsquartier Augsburgs zu entwickeln. Ein Stadtteil, in dem neue Ideen ausprobiert, Erfahrungen gesammelt und Lösungen entwickelt werden, die später auf andere Stadtteile übertragbar sind.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- Nutzung der neuen rechtlichen Spielräume durch das Reallabore Gesetz für innovative Stadtentwicklung
- Entwicklung Oberhausens zum ersten Innovationsquartier Augsburgs
- Erprobung neuer Mobilitätsformen, digitaler Anwendungen und nachhaltiger Technologien im Alltag
- Enge Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft
- Beteiligung der Menschen vor Ort bei Planung, Umsetzung und Bewertung der Projekte

- Zugang zu Förderprogrammen, Beratung und Vernetzung über das bundesweite Reallabore Portal
- Entwicklung von Lösungen, die später auf andere Stadtteile übertragen werden können

Oberhausen wird so zu einem Ort, an dem Augsburg zeigt, wie Wandel aktiv gestaltet werden kann. Offen, innovativ und gemeinsam. Das Innovationsquartier steht für eine neue Art der Stadtentwicklung, die nicht nur plant, sondern ausprobiert, lernt und konkret verbessert.



SUPERBLOCKS UMSETZEN. MEHR LEBENS- QUALITÄT IN DEN STADTTEILEN

Superblocks sind eine der wirksamsten Möglichkeiten, Stadträume wieder den Menschen zu geben und den Autoverkehr dort zu reduzieren, wo Menschen leben, ohne Mobilität einzuschränken. Internationale Beispiele wie Barcelona und Groningen zeigen, dass dieses Konzept funktioniert. Auch für Augsburg ist es realistisch und schnell umsetzbar.

Ziel ist es, Stadtteile vom Durchgangsverkehr zu entlasten, die Lebensqualität zu erhöhen und sichere Räume für Fußgänger und Radverkehr zu schaffen, ohne Erreichbarkeit für Anwohner, Gewerbe und Besucher einzuschränken.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- Stadtteile werden so organisiert, dass Autos hineinfahren können, aber nicht mehr als Durchgangsrouten genutzt werden
- Anwohner, Gewerbe und Lieferverkehr bleiben vollständig erreichbar
- Fuß und Radverkehr können Quartiere direkt und sicher durchqueren
- Deutlich weniger Verkehrslärm und Belastung in Wohngebieten
- Automatisch entstehende sichere Fahrradachsen quer durch die Stadt
- Niedrigschwellige Umsetzung mit Markierungen, Verkehrsführung und einfachen baulichen Maßnahmen
- Umsetzbarkeit innerhalb kurzer Zeiträume, zum Beispiel innerhalb eines Jahres

Superblocks sind nicht nur für innenstadtnahe Gebiete geeignet. Sie können in allen Stadtteilen geprüft und angepasst umgesetzt werden. Für das Bismarckviertel liegen bereits seit Jahren konkrete Vorschläge vor, die mit politischem Willen kurzfristig realisierbar sind.

Superblocks sind ein pragmatisches Instrument für eine Mobilitätswende, die schnell spürbar wird, die Menschen mitnimmt und die unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnisse respektiert. Sie verbinden Lebensqualität mit Alltagstauglichkeit und sind ein echter Meilenstein für eine moderne Stadtentwicklung in Augsburg.



CREATIVE BUREAU-CRACY FÜR AUGSBURG. VERWALTUNG ALS MOTOR FÜR ZUKUNFT

Wir sind überzeugt: Die Verwaltung ist kein Hemmschuh, sondern ein zentraler Motor für eine zukunftsfähige Stadt. Creative Bureaucracy bedeutet für uns eine innovative, bürgernahe und lösungsorientierte Verwaltung, die Freiräume nutzt, neue Wege ausprobiert und aktiv gestaltet statt nur zu verwalten.

Die Mitarbeitenden in den Ämtern verfügen über Wissen, Erfahrung und tägliche Entscheidungskraft. Dieses Potenzial wollen wir stärken, damit Verwaltung mutig handeln, Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern bessere Lösungen entwickeln kann. Ziel ist es, der Verwaltung den Rücken zu stärken, damit sie bürgernah, pragmatisch und wirkungsvoll arbeiten kann. Eine Verwaltung, die aus Erfahrungen lernt, neue Ansätze testet und das Gemeinwohl aktiv mitgestaltet.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- Klare Innovationsstrategie für die Stadtverwaltung mit einer Strategie Kreative Bürokratie 2030
- Einrichtung einer zentralen Innovationsstelle mit klarer Verantwortung und einer Innovationsleitung
- Weiterbildung für Mitarbeitende in Design Thinking, Veränderungsprozessen und rechtlichen Spielräumen
- Räume für gemeinsame Entwicklung, neue Arbeitsweisen und interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Pilotprojekte, die schnell sichtbare Verbesserungen für Bürgerinnen und Bürger schaffen
- Offene Fehlerkultur, in der Lernen wichtiger ist als Absicherung
- Transparenz durch eine öffentliche Projektübersicht mit klarer Wirkungsmessung

Die Umsetzung beginnt mit konkreten, sichtbaren Projekten, zum Beispiel bei der Gestaltung von öffentlichen Räumen oder bei digitalen Services. So entsteht Vertrauen und Motivation innerhalb der Verwaltung und in der Stadtgesellschaft.

Dieses Projekt steht für eine neue Haltung in der Stadtpolitik. Es stärkt die Menschen in der Verwaltung, fördert Innovation und sorgt dafür, dass Augsburg schneller, pragmatischer und bürgernäher handeln kann. Eine kreative, agile Verwaltung ist ein zentraler Meilenstein für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.



DIE POP AGENDA 2032 KULTUR SICHTBAR STÄRKEN.

Augsburg verfügt über eine reiche Geschichte und eine vielfältige Kulturszene. Doch Vergangenheit allein ist kein Zukunftskonzept. Kulturpolitik darf sich nicht darauf beschränken, Bestehendes zu verwalten – sie muss Entwicklung ermöglichen, Wirkung regelmäßig überprüfen und neue Räume eröffnen.

Unser Ziel ist eine lebendige, offene und zukunftsorientierte Kulturlandschaft. Eine Kultur, die Experimente zulässt, Vielfalt stärkt und zeitgenössische Ausdrucksformen sichtbar macht. Kultur soll Identität stiften, Freiräume eröffnen und für alle zugänglich sein – tagsüber ebenso wie nachts.

Pop- und Clubkultur sind für viele Menschen der erste Zugang zu kultureller Teilhabe. Sie prägen Lebensgefühl, Kreativität und Stadtidentität. Gleichzeitig sind sie ein zentraler Standortfaktor: Clubs, Festivals, Livemusik, Gastronomie und eine lebendige Nachtkultur machen Augsburg attraktiv als Wohn-, Arbeits- und Kulturstadt. Diese Strukturen wollen wir anerkennen, schützen und gezielt stärken.

Mit der **Pop Agenda 2032** legen wir einen konkreten Strategieplan für eine moderne Kulturpolitik vor.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- **Transparenter Kulturhaushalt**
Offenlegung aller Förderstrukturen, Überprüfung bestehender Fördertöpfe und klare kulturpolitische Prioritätensetzung
- **Fair Ticket und Kulturstiftungsfonds**
Einführung einer solidarischen Kulturabgabe von 1 € pro Ticket bei städtischen Kulturveranstaltungen und dem Staatstheater Augsburg zur Finanzierung einer Stiftung für Live-, Clubkultur und freie Szene
->Allein durch die Tickets des Staatstheaters fließen so jährlich rund 200.000 € zusätzlich in Augsburgs Kulturlandschaft
- **Festivalkonzept für Augsburg entwickeln und fortschreiben**
Regelmäßige, transparente Evaluation der Festivallandschaft entlang klarer Profillinien
Weiterentwicklung gemeinsam mit Kulturschaffenden
- **Nachtkultur verlässlich fördern**
Clubs, Livemusikspielstätten und Veranstalter als gleichwertigen Teil der Kulturlandschaft anerkennen
Dauerhafte strukturelle Förderung statt projektbezogener Unsicherheit
- **Gaswerk als Kulturleuchtturm entwickeln**
Weiterentwicklung des Gaswerks zu einem überregional sichtbaren Kultur- und Kreativstandort mit ganzjährigen Formaten

- **Gaswerk „Plug & Play“**
Aufbau flexibler technischer und räumlicher Infrastruktur für Konzerte, Märkte, Festivals und kleinere Veranstalter
Auch zur Ausleihe und Nutzung für andere Orte im Stadtgebiet
- **Sicher durch die Nacht**
Stärkung von Club- und Nachtkultur durch bessere Rahmenbedingungen für sicheres Feiern und gutes Heimkommen
– Einführung einer Safety-App (z. B. Save Now)
– Ausbau von On-Demand-Angeboten wie SWAXI in der Nacht
– Implementierung eines Nachttelefon
- **Leerstände für Kultur öffnen**
Temporäre kulturelle Nutzungen ermöglichen und gezielt verstetigen
Kultur als Motor für Stadtbelebung – nicht als bloßer Lückenfüller

Die Pop Agenda 2032 steht für eine neue Haltung in der Kulturpolitik: Strategisch statt zufällig. Ermöglichend statt verwaltend. Mutig statt defensiv. Sie macht Kulturpolitik zu einem aktiven Gestaltungsfeld für Stadtentwicklung, Teilhabe und Attraktivität – und stärkt Augsburg als vielfältige, kreative und zukunfts-fähige Kulturstadt.

WOHNEN FIRST BEZAHLBARER WOHNRAUM ALS OBERSTE PRIORITÄT

Wohnen zu können ist für uns das existenziellste Thema überhaupt. Die Frage „kann ich mir wohnen noch leisten“ darf in Augsburg 2026 nicht gestellt werden müssen. Bezahlbares Wohnen ist nicht nur eine soziale Frage – es ist DIE Voraussetzung für eine funktionierende Stadt. Zu wenig Priorisierung, zu langsame Verfahren, überbordende und überkomplexe Vorschriften und zu langes Abwägen haben Wohnraum verknappt und verteuert. Wir sagen: Wohnen first! Dringend benötigten Wohnraum zu schaffen, muss über allem stehen. In möglichen Abwägungsprozessen müssen hierfür alle anderen Erwägungen zurück stehen. Wir wollen mehr Wohnraum schaffen, Umnutzungen leichter machen, schneller bauen, Flächen besser nutzen – pragmatisch, mutig, mit Fokus auf Bezahlbarkeit. Dafür haben wir zwei zentrale Ansätze gewählt, die pragmatisch, klar und stringente sind und schnell Wirkung entfalten. Diese haben wir als „Wohnen FIRST“ zusammengefasst.

1 DER AUGSBURG-STANDARD

Baukosten senken, Verfahren vereinfachen, Bauen wieder ermöglichen
Bezahlbarer Wohnraum entsteht nur, wenn wieder deutlich mehr gebaut wird. Der Augsburg-Standard ist unser zentrales Instrument, um genau das zu erreichen. Wir führen einen einheitlichen, verbindlichen kommunalen Bau- und Qualitätsstandard ein, der Planung vereinfacht, Baukosten senkt und Genehmigungen beschleunigt.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- Einführung eines verbindlichen kommunalen Mindeststandards für das Bauen in Augsburg
- Prüfung aller städtischen Satzungen, Zusatzanforderungen und Auslegungen auf Notwendigkeit
- Rückführung der Vorgaben auf das, was rechtlich zwingend und funktional sinnvoll ist
- Abschaffung kostentreibender Sondervorgaben und Überregulierungen
- Klare Leitplanken für Verwaltung, Eigentümer, Planer und Investoren
- Mehr Planungssicherheit und schnellere Entscheidungen
- Ergänzung durch einen kommunalen „Bauturbo“ mit beschleunigten Verfahren, Typengenehmigungen und klaren Zuständigkeiten

Das Ergebnis: Projekte kommen schneller in die Umsetzung, Baukosten sinken, und es entsteht wieder mehr Wohnraum, der auch tatsächlich bezahlbar ist.

2 KOMMUNALES LEERSTANDS-KATASTER

Leerstand aktivieren, Umnutzungen ermöglichen, Potenziale nutzen
Bevor neue Flächen versiegelt werden, müssen vorhandene Räume konsequent genutzt werden. In Augsburg gibt es erhebliche ungenutzte Potenziale in leerstehenden Wohnungen, Büros, Gewerbe- und Ladenflächen. Diese wollen wir systematisch heben. Dafür schaffen wir ein kommunales Leerstandskataster mit aktiver Rolle: nicht nur erfassen, sondern ermöglichen.

KERNPUNKTE DES KONZEPTS

- Systematische Erfassung von Leerständen im gesamten Stadtgebiet
- Aktive Ansprache und Beratung von Eigentümerinnen und Eigentümern
- Unterstützung bei Umnutzung, Umbau und Reaktivierung – von der Idee bis zur Genehmigung
- Deutliche Beschleunigung von Umnutzungsverfahren
- Abbau unnötiger Hürden, z. B. bei Stellplatzanforderungen, Grundrissen oder technischen Vorgaben im Bestand
- Konsequente Nutzung rechtlicher Spielräume für pragmatische Lösungen
- Ermöglichung von Wohnen auch dort, wo früher ausschließlich Gewerbe vorgesehen war

Wo heute Flächen leer stehen, sollen morgen Menschen wohnen können. Schnell, pragmatisch und ohne jahrelange Verfahren.



AUX 2036 – DER BUSINESS- PLAN FÜR DIE STADT

EINLEITUNG

Augsburg steht – wie Städte weltweit – inmitten tiefgreifender Umbrüche. **Vieles, was gestern noch selbstverständlich war, trägt heute nicht mehr.** Globale Lieferketten verschieben sich, technologische Zyklen verkürzen sich dramatisch, Energie und Klimafragen werden zu zentralen Standortfaktoren, und Arbeitsmärkte verändern sich schneller als je zuvor. Wirtschaftliche Stabilität, Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand entstehen nicht länger aus gewohnten Routinen, sondern aus der Fähigkeit, sich aktiv an Wandel und Transformation anzupassen.

AUX 2036 ist die strategische Antwort auf diese neue Realität. Er versteht sich als **Businessplan für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Stadt** – mit klaren Prioritäten, messbaren Zielen und einem strukturierten Umsetzungspfad. Inspiriert vom **London Growth Plan** übersetzt er internationale Best Practices in ein Modell, das auf die spezifischen Stärken und Herausforderungen Augsburgs zugeschnitten ist: industrielle Kompetenz, hohe Lebensqualität, Forschungsnähe und ein dynamischer Mittelstand.

Im Zentrum des Plans steht eine Leitfrage, die über reine Verwaltungspolitik hinausgeht:

WAS IST DAS AUGSBURG DES JAHRES 2036?

Eine Stadt, die ihre industrielle Tradition mit neuer Innovationskraft verbindet. Eine Stadt, die Talente anzieht, Unternehmen stärkt, klimafreundliche Produktion ermöglicht und Mobilität, Infrastruktur sowie Bildung konsequent weiterentwickelt. Eine Stadt, die wirtschaftlichen Erfolg, soziale Teilhabe und ökologische Verantwortung als gemeinsame strategische Aufgabe versteht.

AUX 2036 schafft dafür den Rahmen – damit Augsburg in einer Welt, die sich neu ordnet, nicht reagiert, sondern agiert.

LEITBILD

Augsburg soll sich in den nächsten zehn Jahren zu einer dynamischen, resilienten und sozial inklusiven Wirtschaftsregion entwickeln, die ihre traditionellen Stärken im produzierenden Gewerbe und Maschinenbau, sowie in der Luftfahrtindustrie hat, aber auch moderne Schwerpunkte in Digitalisierung, KI, Klimatechnologien, Med.-Tech und wissensbasierter Wertschöpfung setzt. Eine Stadt mit Innovations

orientierung und starker Kreativwirtschaft, Klima Technologien und wissensbasierter Wertschöpfung. Ziel ist es, nachhaltiges Wachstum zu fördern, qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen und die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Unternehmen gegenüber nationalen und internationalen Standorten zu stärken – ohne dabei soziale Teilhabe und ökologische Nachhaltigkeit zu vernachlässigen.

**ALS STRATEGISCHE LEITLINIEN FÜR AUGSBURG SOLLEN SECHS STRATEGISCHE PRIORITÄTEN GELTEN: INNOVATIONSKRAFT UND GRÜNDERGEIST STÄRKEN, MITTELSTAND UND HIDDEN CHAMPIONS FÖRDERN, FACHKRÄFTE UND BILDUNG SICHERN, MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR VERBESSERN, DEN ÖKOLOGISCHEN WANDEL BE-
SCHLEUNIGEN SOWIE AUGSBURG ALS ATTRAKTIVE STANDORTMARKE SICHTBAR MACHEN. DIESE PRIORITÄTEN SIND NICHT HIERARCHISCH, SONDERN MITEINANDER VERZAHNT: INNOVATION VERLANGT TALENTE UND INFRASTRUKTUR, WIRTSCHAFTLICHES WACHSTUM MUSS MIT KLIMAZIELEN UND SOZIALEM ZUSAMMENHALT EINHERGEHEN.**

Innovationskraft entsteht aus starken Clustern, die Universität und Hochschule mit Unternehmen zusammenbringen. Der Mittelstand und die Hidden Champions werden in ihrer Modernisierung, Digitalisierung, Internationalisierung und Nachfolge unterstützt. Talente werden über Ausbildung, Studium, Weiterbildung und Umschulung gesichert; internationale Fachkräfte werden aktiv gewonnen und schnell integriert. Mobilität und Flächen werden multimodal und effizient organisiert: bessere Schiene und ÖPNV Takte, sichere Radschnellverbindungen, intelligente Logistik sowie Nachverdichtung und Revitalisierung von Gewerbeflächen. Der ökologische Wandel beschleunigt sich durch energieeffiziente Produktion, erneuerbare Energien, grüne Wärme und Kreislaufwirtschaft. Augsburg positioniert sich sichtbar als **Innovationsstadt mit Tradition** und bietet Investoren einen schnellen und transparenten Zugang.

Hierzu bedarf es einer Neuorganisation der Wirtschaftsförderung in der Stadt Augsburg. Die Strukturen in Wirtschaftsreferat und Regio Wirtschaft GmbH müssen neu gedacht werden. Die Verortung in der Verwaltung oder als eigenständige GmbH ist ergebnisoffen zu prüfen. Es soll zukünftig aber nur noch eine zentrale Einheit für die Wirtschaftsförderung geben, diese soll serviceorientiert und auf Augenhöhe mit Unternehmen und Wirtschaft interagieren. Anzustreben ist eine zentrale Ansprechperson für jedes Unternehmen, die die jeweiligen Problemstellungen und Fragen für die Kunden, als die Wirtschaft und Unternehmen in diesem Kontext gesehen werden müssen, löst und die Unternehmen nicht mehr nur auf verteilte Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung verweist. Die

Wandlung der Verwaltung im Sinne einer **Creative Bureaucracy (siehe Stadtentwicklung)** ist eines der Schlüsselemente, um solche Projekte und Strategien effizient umsetzen zu können.

Augsburg braucht eine gezielte Innovationsförderung, die Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen verbindet. Kernmaßnahmen sind der Ausbau von Transferstrukturen zwischen Universität, Fachhochschule und Unternehmen, gezielte Förderprogramme für Kooperationsprojekte (z. B. Digitalisierung in der Produktion, Integration oder Entwicklung von KI, Additive Manufacturing, Energieeffizienz, Creative Co-Creation) sowie die Schaffung von Innovationsräumen und Inkubatoren. Kurzfristig sollen Pilot Cluster identifiziert und gefördert werden; mittelfristig entstehen thematische Netzwerke, die zur Ansiedlung neuer Startups und Spin offs führen, die speziell und zielorientiert gefördert werden sollen. Auch diese Aufgaben soll in der neu organisierten Wirtschaftsförderung verortet werden, die hierfür so umgebaut wird, dass neben der allgemeinen Zuständigkeit zunächst vier bis fünf Cluster identifiziert werden, die dann konkret betreut werden.

Zudem sollen die Augsburger Gründer- und Innovationszentren unter einem Dach und mit klarem strategischem Auftrag zusammengefasst und koordiniert werden. Der Mittelstand bleibt das Rückgrat der Augsburger Wirtschaft. Die Politik unterstützt technologieorientierte Modernisierung (Investitions- und Beratungsprogramme), erleichtert Digitalisierung und Markterschließung sowie Nachfolge Lösungen für lokale Betriebe. Förderinstrumente sollten modular gestaltet sein, um

kleine Handwerksbetriebe wie auch global agierende Mittelständler zu erreichen. Ein Schwerpunkt ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit: Netzwerkförderung für Export, Kooperationen mit regionalen Clustern und gezielte Messe sowie Außenwirtschaftsunterstützung. Ein weiterer Fokus liegt auf der Fachkräftegewinnung, hierzu werden kommunale Bildungsstrategien, Welcome Center, Anwerbeprogramme für Fachkräfte aus dem In- und Ausland und eine engere Verzahnungen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung etwa durch die Schaffung gemeinsamer Labor- und Testflächen oder direkter „Campus to company Pipelines“ initiiert und entwickelt. Augsburg profitiert von seiner Lage nahe der Metropolregion München und zentral im Süddeutschen Raum; zugleich sind Pendlerströme, Flächenknappheit und Anbindungsthemen an München Herausforderungen. Die Strategie setzt auf schnelle Schaffung von zusätzlichem Wohnraum mit unserem **„Wohnen First“** Ansatz und multimodale Infrastruktur: Schienenausbau, attraktive ÖPNV und Mobilitäts Angebote, Radinfrastruktur und intelligente Logistiklösungen für die letzte Meile. Zudem priorisieren wir die Umsetzung der „Augsburg S-Bahn“.

Bei Gewerbeflächen priorisiert die Stadt Nachverdichtung, Reaktivierung brachliegender Flächen und gemischte Nutzungen, um Flächenverbrauch zu reduzieren. Wirtschaftspolitik und Klimaagenda müssen Hand in Hand gehen. Augsburg fördert energieeffiziente Produktion, lokale Energie-

genossenschaften, Ladeinfrastruktur für Elektromobilität und Anreize für Investitionen in Ressourceneffizienz. Die Stadt kann Vorbildprojekte (Green Industrial Park, Wasserinfrastruktur) initiieren und Fördermittel für Unternehmen bündeln.

ZEITPFAD & KONKRETE SCHRITTE

JAHRESZIELE (0–12 MONATE)

Einrichtung eines wirtschaftspolitischen Steuerungsgremiums mit Stadt, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Aufstellen eines konkreten Finanz- und Wirtschaftsplans. Start eines schlanken Projektbüros, das die Umsetzung koordiniert und ein öffentliches Wirkungs Dashboard pflegt. Identifikation der ersten zwei bis drei Pilot Cluster mit klaren Themen wie digitale Produktion, Med.-Tech., additive Fertigung oder Energieeffizienz. Erste Transferprojekte zwischen Hochschule/Universität und Unternehmen werden begonnen. Es wird ein kommunal-staatlich privaten Wachstumsfonds initiiert mit ersten Mitteln für KMU und Startups, sowie erste Finanzierungsrunden für Modernisierungsvorhaben. Gemeinsam mit Hochschule, Universität und der städtischen Bildungslandschaft wird eine kompakte Weiterbildungsreihe zu Automatisierung, IT Grundkompetenzen, KI und Energie Sanierung, für die Zielgruppe Beschäftigte und Quereinsteiger im Wirtschaftsraum Augsburg entwickelt. Es wird eine zentrale "Leerstands und Pop up Agentur" zur Belebung von Innenstadt und Stadtteilzentren, sowie zur Schaffung von Wohnraum eingerichtet. Zudem startet die Vorbereitung von "Worker, trainee and students Wohnungsprojekten" mit Genossenschaften, Bauwirtschaft und Unternehmen.

Beschleunigungspaket für Mobilität mit zwei priorisierten Radschnellachsen (u.a. die Nord-Süd Achse) und punktuellen ÖPNV Taktverbesserungen. Zudem beginnen die Planungen für die Augsburg S-Bahn.

ZWEI JAHRES ZIELE (12–24 MONATE)

Verfestigung der Clusterarbeit in thematischen Netzwerken mit regelmäßigen Projektausschreibungen, Mentoring und Testbeds im Innovationspark und in Innenstadt Nähe. In der Innenstadt entsteht ein welcome Center für ausländische und auswärtige Fachkräfte mit Beratung und Unterstützung zu Themen wie Wohnraum, Kinderbetreuung oder Anerkennung. Der kommunal-staatliche-private Wachstumsfonds geht an den Start und die neue Wirtschaftsförderungen startet, unter anderem mit der Einrichtung des One Stop Shops für Ansiedlungen, Genehmigungen und Unternehmensfragen. Zudem wird neben dem regional entwickelten Bildungsangebot ein "Switch Programm" eingeführt, das Berufswechsel beispielsweise aus Handel, Bau oder Service in Produktion, Logistik und Energie Berufe plant, vorbereitet und matched, sowie bei der Vermittlung unterstützt. Halbierung von Kerngebiets-Leerständen in ausgewählten Lagen durch Pop up Nutzungen, Zwischennutzungen, Mikro Logistik und Entwicklung von Wohnformen. Start eines Kreislauf Hubs für Baustoff ReUse und einer regionalen Nebenproduktbörse für Industrie. Mobilitätsfortschritte durch verlässliche Pendler Takte, bessere Verknüpfungen und erste Park & Ride Standorte. Vertiefte Planung der Augsburg S-Bahn. Planungsrechtliche Sicherung von gemischten Quartieren und die Baureife für erste "Worker, Trainee and students Wohnungen".

FÜNF JAHRES ZIELE (24–60 MONATE)

Augsburg etabliert sich als anerkannter Test- und Pilotstandort für Robotik, Automatisierung und grüne Industrieprozesse. Der Fonds erreicht ein spürbares Volumen, das jährlich mehrere Unternehmen modernisiert oder skaliert; sichtbare Gründungsaktivität und Spin offs aus der Wissenschaft. Die Talentstrategie erzielt kontinuierlich wachsende Teilnehmerzahlen pro Jahr mit guter Übergangsquote in höhere Lohnbänder; regionale Ausbildung und STEM Programme sind messbar gestärkt. Die Innenstadt und erste Stadtteilzentren gewinnen an Aufenthaltsqualität; Leerstandsquoten sinken dauerhaft. Grüne Wärme, Photovoltaik und Abwärmenutzung sind in der Industrie und in ersten Quartieren verankert; Wasserresilienz steigert Schutz vor Starkregen und Trockenperioden. Das Kreislauf Ökosystem funktioniert operativ und senkt Ressourcenverbrauch; Unternehmen berichten über Kostenvorteile und neue Geschäftsfelder. Die Stadt präsentiert sich regelmäßig mit einem internationalen Innovations Summit und hat ein klares Standortprofil.

ZEHN JAHRES ZIELE (60–120 MONATE)

Augsburg ist ein führender DACH Standort für praxistaugliche Automatisierung und grüne Produktion. Die Bruttowertschöpfung pro Kopf und die Produktivität sind spürbar gestiegen; Beschäftigung in wissensintensiven Branchen hat zugenommen. Der Modalsplit verschiebt sich zugunsten von ÖPNV und Rad; Pendelverkehre sind besser getaktet und verlässlicher. Die Augsburg S-Bahn fährt. Die Stadt erreicht ihre Klimapfade in Industrie, Gebäuden und Mobilität; Wasser- und Flächensysteme sind resilient. Das kulturelle und touristische Angebot stützt die Marke der Stadt, die wirtschaftliche Diversifizierung ist sichtbar, und die soziale Teilhabe bleibt ein durchgängiges Prinzip.

GOVERNANCE UND UMSETZUNG

Das Steuerungsgremium mit Vertretern aus Kommune, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft trifft quartalsweise Entscheidungen und sorgt für Transparenz über Ziele, Budgets und Wirkung. Kleine, fachliche Umsetzungsteams treiben je Schwerpunkt Projekte voran und berichten in kurzen Zyklen. Öffentliche Beschaffung und Genehmigungen werden auf Geschwindigkeit und Innovationstauglichkeit überprüft; der One Stop Shop reduziert Durchlaufzeiten für Investoren, Gründer und Modernisierer. Die operative Abwicklung liegt in der neu geschaffenen Wirtschaftsförderung.

FINANZIERUNG

Die Strategie kombiniert städtische Mittel mit Landes-, Bundes- und EU Förderprogrammen sowie privatem Kapital. Der Wachstumsfonds nutzt Mischformen aus Darlehen, Beteiligungen und Mezzanine Finanzierungen. Energie-, Wärme- und Kreislaufprojekte werden über Contracting und Beteiligungsmodelle getragen. Forschungsprojekte mit Partnern aus der Wissenschaft sind anzustreben. Ebenfalls die Nutzung der vom Bundesgesetzgeber mit dem "Reallabor-Gesetz", geschaffenen Tätigkeiten

WIRKUNGSMESSUNG

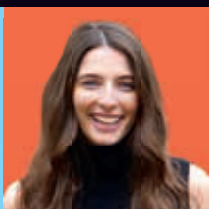
Ein öffentliches Dashboard macht Fortschritt sichtbar. Es berichtet über Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, neu gegründete Startups, Investitionsvolumen, Exportanteile und Beschäftigungsentwicklung. Es zeigt Ausbildungs- und Weiterbildungszahlen, Übergangsquoten, internationale Fachkräfte, CO₂ Reduktion, Energie- und Wasserkennzahlen, Modalsplit, Leerstände sowie Genehmigungs- und Projektlaufzeiten. Die Kennzahlen werden jährlich evaluiert und Maßnahmen angepasst.

STANDORTPROFIL

Augsburg verbindet Produktionskompetenz, Wasser- und Energietechnologien, angewandte Digitalisierung und eine lebendige Kultur. Die Stadt setzt auf kurze Wege, verlässliche Partnerschaften und eine klare, bodenständige Umsetzung. So entsteht ein Wirtschaftsort mit Haltung: innovationsstark, sozial fair und ökologisch verantwortlich.



**RAPHAEL
BRANDMILLER**



**JULIA
ENGELSMANN**



**CHRISTOPH
STEINLE**



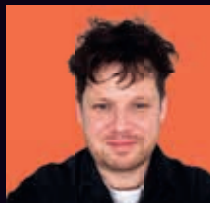
**MAXIMILIAN
KUMMER**



ANA BABIC



**IRENE
KRAPF**



**CHRISTOPH
ELWERT**



**MATTHIAS
MÖRTL**



**HÜLYA
AYDINGÜNES**



**TIM NIKLAS
MÜLLER**



**DR. JULIAN
KIENBERGER**



**ANDREAS
KLEIN**



**CHRISTOPH
ACHZENICK**



**JONATHAN
KREUZER**



**CHRISTOPH
DOMBERGER**



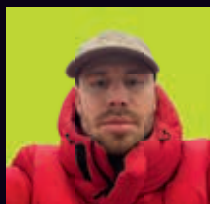
MICHELE AGUS



**FABIAN
MAUS**



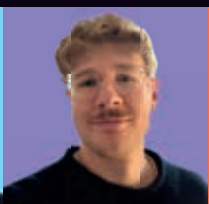
**FELIX
HAUGG**



**RAFFAEL
RAUER**



**YANNICK
LUDWICKI**



**JULIUS
KREBS**



**KAJETAN
MISCHOK**



**ALEXANDER
FERSTL**



**SUSANNE
BROSCHÉ**



**ELISABETH
GRONDE**



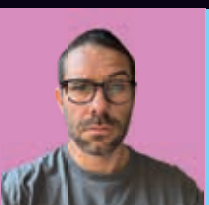
**JOSUA
JANDA**



**DOMINIK
KNEISSEL**



**MANUEL
LESTI**



**RAIMUND
SEIBOLD**



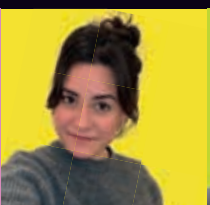
**SANDRINA
KÖHLER**



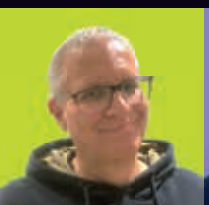
**XENIA
LESTI**



**ERIKA
DIEMINGER**



**KERSTIN
WOINOWSKI**



**ANDREAS
THOMAS**



**PAUL
HEBERLE**

GENERATION AUX e.V.



Wahlvorschlag Liste Nummer 09

GENERATION AUX

1. Raphael Brandmiller
2. Julia Engelsmann
3. Christoph Steinle
4. Maximilian Kummer
5. Ana Babic
6. Irene Krapf
7. Sebastian Karner
8. Lena Gronde
9. Yvonne Kay Odhiambo
10. Ali Reza Lotfi
11. Christoph Elwert
12. Matthias Mörtl
13. Hülya Aydingünes
14. Tim Niklas Müller
15. Dr. Julian Kienberger
16. Andreas Klein
17. Zoe Wörz
18. Markus Brand
19. Danny Schmolke
20. Philipp Lenz
21. Christoph Achzenick
22. Jonathan Kreuzer
23. Christoph Domberger
24. Dr. Laura Probst
25. Michele Agus
26. Fabian Maus
27. Felix Haugg
28. Lucca Krumm
29. Sabrina Weiss
30. Kerstin Sonnleitner
31. Dr. Fabian Lenz
32. Rafael Rauer
33. Yannick Ludwicki
34. Julius Krebs
35. Kajetan Mischok
36. Alexander Ferstl
37. Susanne Brosche
38. Catharina Besold
39. Mo Rasidovic
40. Thomas Müller
41. Michael Brandmiller
42. Elisabeth Gronde
43. Josua Janda
44. Dominik Kneißl
45. Manuel Lesti
46. Raimund Seibold
47. Sandrina Köhler
48. Christian Sollund
49. Frank Goedicke
50. Christian Glaser
51. Gökhan Tuna
52. Xenia Lesti
53. Erika Dieminger
54. Kerstin Woinowski
55. Andreas Thomas
56. Paul Heberle
57. David Wojcik
58. Julia Herrmann
59. Julius Mischok
60. Michael Kamm



**SEBASTIAN
KARNER**



LENA GRONDE



**VONNE KAY
ODHIAMBO**



**ALI REZA
LOTFI**



ZOE WÖRZ



**MARKUS
BRAND**



**DANNY
SCHMOLKE**



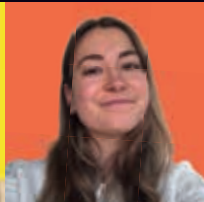
**PHILIPP
LENZ**



**LUCCA
KRUMM**



**SABRINA
WEISS**



**KERSTIN
SONNLEITNER**



**DR. FABIAN
LENZ**



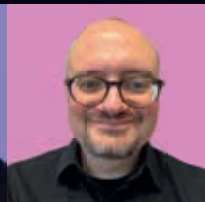
**CATHARINA
BESOLD**



**MO
RASIDOVIC**



**THOMAS
MÜLLER**



**MICHAEL
BRANDMILLER**



**CHRISTIAN
SOLLUND**



**FRANK
GOEDICKE**



**CHRISTIAN
GLASER**



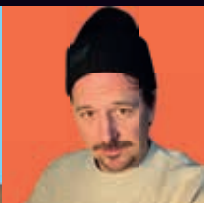
**GÖKHAN
TUNA**



**JULIA
HERRMANN**

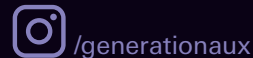


**JULIUS
MISCHOK**





**MICHI
KAMM**

GENERATION AUX IN DEN AUGSBURGER STADTRAT WÄHLEN AM 8. MÄRZ!



SO WÄHLST DU RICHTIG

DU HAST INSGESAMT **60 STIMMEN** ZU VERGEBEN.

-  Am besten du machst dein **Listenkreuz bei der Generation AUX**. Dann sind automatisch **alle 60 Stimmen** gerecht auf die **Liste** verteilt.
-  Du kannst die 60 Stimmen aber auch **frei verteilen** – pro Kandidat darfst du **maximal 3 Stimmen** vergeben.

**Liste 9 – GENERATION AUX
AUGSBURG NEU DENKEN
ALLE TOGETHER NOW!**

Transparenzhinweise zur politischen Werbung:

Auftraggeber: Generation AUX e. V., vertreten durch Raphael Brandmiller, 1. Vorsitzender, Flurstraße 45, 86154 Augsburg.

Bezug zur Wahl: Diese politische Werbung bezieht sich auf die Kommunalwahl (Stadtratswahl) in der Stadt Augsburg am 8. März 2026.

Art der politischen Werbung: Wahlflyer / Informationsmaterial.

Finanzierung: Die Finanzierung der politischen Werbung erfolgt aus Eigenmitteln der Generation AUX e. V. (z. B. Mitgliedsbeiträge, Spenden).

Targeting / Adressierung: Diese politische Werbung richtet sich an die allgemeine Öffentlichkeit.